

II- 509 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 14. März 1972

No. 293/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Scrinzi, Meibl
und Genossen

an die Frau Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz
betreffend die rasch zunehmende Verschmutzung der Donau.

Wie von der "Arbeitsgemeinschaft Donauforschung" festgestellt wurde, zeigt die Donau eine rasch zunehmende Tendenz einer Verschlechterung der Wasserqualität. Dies ist das alarmierende Ergebnis hygienischer, hydrobiologischer und chemischer Untersuchungen, über welches der Herr Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft kürzlich auch dem Ministerrat berichtet hat.

Abwasserreinigungsanlagen sind zwar geeignet, örtlich begrenzte Verbesserungen herbeizuführen, die zunehmende Verschmutzung durch Industrieanlagen und Siedlungsgebiete kann jedoch nicht ausgeglichen werden. Bei Anhalten der derzeitigen Entwicklung steht zu befürchten, daß - ganz abgesehen von der ernststen Gefährdung der Trinkwasserversorgung und der Fischerei - das Donauwasser und auch das Wasser einiger Nebenflüsse in absehbarer Zeit nicht einmal mehr für die landwirtschaftliche Bewässerung verwendbar sein wird.

Angeichts dieses besorgniserregenden Berichtes der "Arbeitsgemeinschaft Donauforschung" richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz die

A n f r a g e :

1. Was unternimmt das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz von sich aus, um dazu beizutragen, daß der wachsenden Tendenz einer Verschlechterung der Wasserqualität der Donau so rasch wie möglich Einhalt geboten wird?
2. Wie gestaltet sich in dieser überaus bedeutungsvollen Frage die Zusammenarbeit Ihres Ressorts mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft?

Wien, 14. März 1972